

Für den Goldabbau wollen sie ihre Lagunen trockenlegen.
Sie wird es mit ihrer ganzen Kraft verhindern.

A production of

Guarango

HIJA de la LAGUNA

„Tochter der Lagune“

FILMVORFÜHRUNG UND PUBLIKUMSGESPRÄCH

DONNERSTAG, 19. OKTOBER, 19.30 UHR

Filmhaus Saarbrücken | Mainzer Str. 8, 66111 Saarbrücken

OmU | 86 Minuten | EINTRITT FREI!

www.nes-web.de

HIJA de la LAGUNA / TOCHTER der LAGUNE

Über den Film

Nélida ist eine junge Landwirtin, die in der Provinz Cajamarca in den nördlichen Anden Perus lebt. Sie kommuniziert mit der Natur und fühlt sich als Tochter der Lagunen, von denen das Leben der Dörfer der Region abhängt. Als die Betreiber der größten Goldmine Lateinamerikas, Yanacocha, auch Gold unter den Lagunen in Conga entdecken, sollen diese trockengelegt und die gesamte Region in eine zweite gigantische Bergbaulandschaft umgewandelt werden. Nélida wehrt sich gegen einen schier übermächtig erscheinenden Gegner und stellt fest, dass sie mit ihrem Widerstand nicht alleine ist. Sie schließt sich den tausenden Landwirten und Städtern an, die für das lebenswichtige Wasser und den Erhalt der natürlichen Umwelt kämpfen. Der Film führt uns durch die einmalige Landschaft, die Zerstörungen in den Anden und Urwald und dokumentiert den vielseitigen und kreativen Widerstand gegen Politik und Wirtschaftsmagnaten, die sich nur für eines interessieren: Gold.

Zu Gast: Nélida Ayay Chilón aus Peru

Nach dem Film findet eine Diskussion mit der Hauptprotagonistin Nélida Ayay Chilón statt, die an diesem Abend in Saarbrücken zu Besuch ist und aus erster Hand über ihren Kampf gegen die Goldindustrie erzählen wird. Ihr Schicksal ist eng verbunden mit dem der bekannten Umweltaktivistin Máxima Acuña Chaupe, zu deren Fall Amnesty International bereits mehrfach Briefaktionen gestartet hat.

Veranstalter:



Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

BUNDO IM SAARBRÜCKEN
FILMHAUS



Klima-Bündnis

Kampagne
Bergwerk

Peru
Reichtum geht, Armut bleibt

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



in Kooperation mit
**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsmultinationen



mit Mitteln des
Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

mit finanzieller Unterstützung der EU

